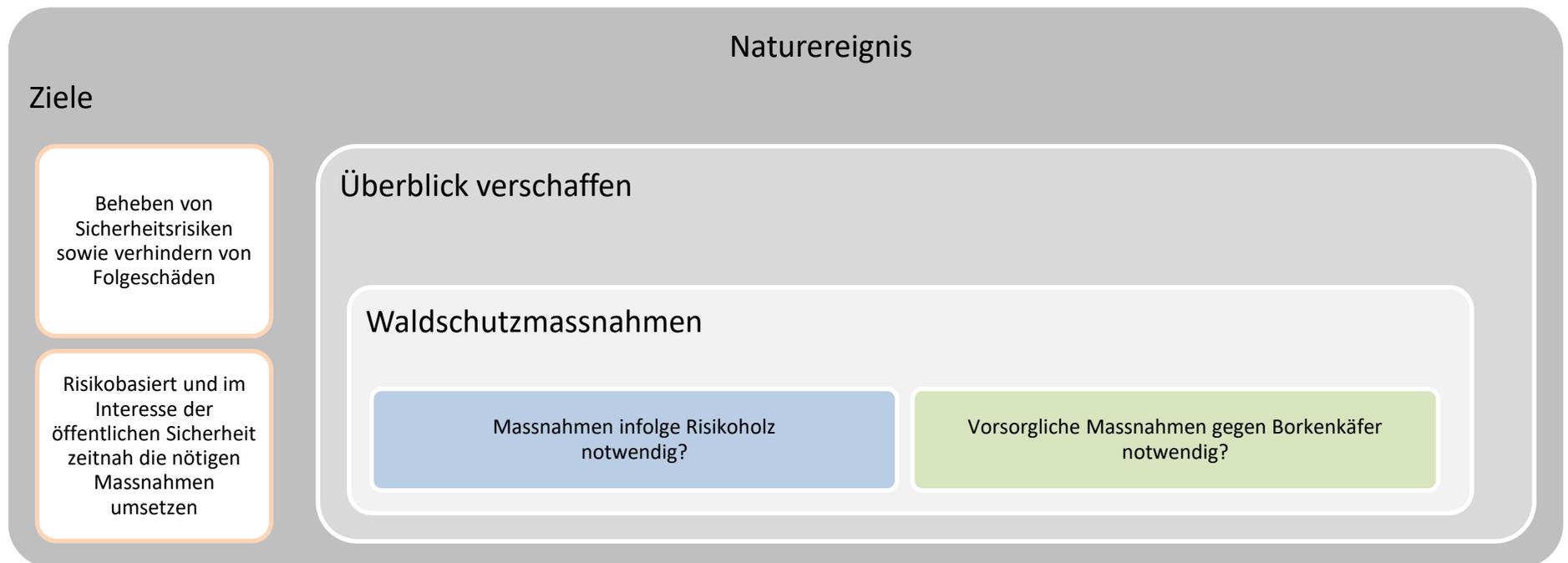


Checkliste: Schadbildbeurteilung bezogen auf die Notwendigkeit von Waldschutzmassnahmen

1. Überblick



Gemeinde:

Waldname:

Datum:

2. Massnahmen infolge Risikoholz notwendig?

Ziele:

- Öffentliche Sicherheit wiederherstellen
- Aufrechterhaltung der Schutzfunktion durch Schutz der noch intakten Wälder

Beantwortet für euch die Fragen. Falls dennoch Unsicherheiten bzgl. der Notwendigkeit von Massnahmen bestehen, habt ihr anhand eurer Antworten eine Argumentation, weshalb ihr Massnahmen als notwendig oder verzichtbar einstuft. Mit dieser Darlegung kann bei Bedarf mit dem Fachverantwortlichen Schutzwald oder mit der Wuhraufsicht ein konkreter Fall beurteilt und besprochen werden.

Priorität	zu beurteilende Objekte	Fragenkatalog	Beurteilung
1 Direkte Gefahr Sofortmassnahmen zur Sicherstellung der Funktionstüchtigkeit → Ausführung durch Feuerwehr / Polizei / Gemeinde	<input type="checkbox"/> Verkehrswege <input type="checkbox"/> Bahnnetze <input type="checkbox"/> Anlagen von öffentlichem Interesse <input type="checkbox"/> Brücken <input type="checkbox"/> Stromleitungen	- Beeinträchtigen geworfene und abgebrochene Bäume direkt die Funktionstüchtigkeit der Infrastrukturen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
2 Direkte Gefahr Schutz von Personen und Sachwerten → Beizug der Werkigentümer / -innen	<input type="checkbox"/> Verkehrswege <input type="checkbox"/> Bahnnetze <input type="checkbox"/> Gebäude <input type="checkbox"/> Brücken <input type="checkbox"/> Stromleitungen <input type="checkbox"/> Freizeiteinrichtungen	Reicht die Baumlänge für einen Direkttreffer? (gem. Vorgabe des Sicherheitsbereichs)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> n.r. ¹ .
		Ist anhand der Neigung mit einer Mobilität der Stämme / Wurzelstöcke zu rechnen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> n.r.
		Besteht eine Bodenrauigkeit oder muss mit einem Abgleiten der Stämme / Wurzelstöcke gerechnet werden?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> n.r.
		- Können abrollende Stämme / Wurzelstöcke Menschen / Sachwerte beschädigen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

¹ nicht relevant

Gemeinde:

Waldname:

Datum:

Priorität	zu beurteilende Objekte	Fragenkatalog	Beurteilung
3 Indirekte Gefahr Verhindern von Folgeschäden	<input type="checkbox"/> Gerinne	Lässt die Arbeitssicherheit eine Massnahme zu?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> n.r.
		Werden Wurzelstöcke bei einer Massnahme mobil?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> n.r.
	Mögliches Schadenpotenzial <input type="checkbox"/> Verkehrswege <input type="checkbox"/> Bahnnetze <input type="checkbox"/> Gebäude <input type="checkbox"/> Brücken / Durchlass <input type="checkbox"/> Stromleitungen <input type="checkbox"/> Freizeiteinrichtungen	Handelt es sich um Gefahrenträger oder dienen die Stämme gem. NaIS der Schutzfunktion (z.B. Steinschlag)	<input type="checkbox"/> Gefahrenträger <input type="checkbox"/> Stabilisator <input type="checkbox"/> n.r.
		Ist eine Verfahrenstechnik möglich, ohne Erosionen auszulösen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> n.r.
		Handelt es sich um Gefahrenträger oder ergeben sich Strukturen zugunsten der Biodiversität?	<input type="checkbox"/> Gefahrenträger <input type="checkbox"/> Biodiversität <input type="checkbox"/> n.r.
		Handelt es sich um Gefahrenträger oder wirken die Stämme der Erosion entgegen?	<input type="checkbox"/> Gefahrenträger <input type="checkbox"/> Stabilisator <input type="checkbox"/> n.r.
		Ist das Wassereinzugsgebiet gross? (mögliche Wassermengen)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> n.r.
		Ist das Hochwasserprofil hoch?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> n.r.
		Ist die Distanz zu einem Schadenpotenzial kurz?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> n.r.
		Vermag das Wasser Stämme zu mobilisieren oder verrotten diese?	<input type="checkbox"/> Mobil <input type="checkbox"/> Verrotten <input type="checkbox"/> n.r.
		– Besteht ein Risiko?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
		– Ist das Risiko tolerierbar?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Gemeinde:

Waldname:

Datum:

3. Vorsorgliche Massnahmen gegen Borkenkäfer notwendig?

Ziel:

- In vorgegebenen Perimetern (Geländekammern) sind 80% des fängischen Brutmaterials zeitgerecht behandelt

Wo können Waldschutzmassnahmen finanziell unterstützt werden:

- BSW / BHSW / WS-Perimeter gemäss WEP
 - *Spezialfall entlang der Grenze zu den Nachbarkantonen*
- Der Fachbereich Schutzwald gibt die prioritären Flächen vor.

Priorität	Begründung
1 Innerhalb einer Geländekammer Streuschäden süd-exponierte Lage	<ul style="list-style-type: none">– Hohe Wahrscheinlichkeit eines Befalls– Geworfene Bäume trocknen im Schatten des verbleibenden Bestandes im Gegensatz zu Flächenschäden weniger schnell aus und bleiben somit brutfähig– Grosse Verteilung der Streuschäden führt zu einer grösseren Gefährdung noch intakter Waldflächen– Wärme beschleunigt die Käferentwicklung und erhöht die Eiproduktion– Gut besonnte Fichten werden schneller bruttauglich– Hitze führt bei Bäumen zu zusätzlichem Stress, was zu weiteren Folgeschäden führen kann
2 Innerhalb einer Geländekammer Übrige Streuschäden	<ul style="list-style-type: none">– Hohe Wahrscheinlichkeit eines Befalls– Geworfene Bäume trocknen im Schatten des verbleibenden Bestandes im Gegensatz zu Flächenschäden weniger schnell aus und bleiben somit brutfähig– Grosse Verteilung der Streuschäden führt zu einer grösseren Gefährdung noch intakter Waldflächen
3 Innerhalb einer Geländekammer Flächenschaden	<ul style="list-style-type: none">– Ein grosser Teil der Fichten trocknet aus, bevor diese befallen werden können

Gemeinde:

Waldname:

Datum:

4. Massnahmen:

- Wirtschaftliches Bestverfahren wählen. Dazu bietet sich eine einfache Kalkulation an, bei der die möglichen Massnahmen gegenübergestellt werden. Dies dient der Argumentation und Transparenz.
- Bei der Massnahmendefinierung sind die Auswirkungen auf den Holzmarkt zu beachten.
- Beim Mitteleinsatz gilt es neben den Kosten auch die Frage der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen zu klären.
- Massnahmen sind nur zweckmässig, falls diese zeitgerecht erfolgen.

5. Quellenverzeichnis:

BAFU (Hrsg.) 2008: Sturmschaden-Handbuch. Vollzugshilfe für die Bewältigung von Sturmschadenereignissen von nationaler Bedeutung im Wald. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Vollzug Nr. 0801: 241 S.

Departement Bau und Umwelt, Abteilung Wald und Naturgefahren (Hrsg.) 2017: Waldschutz im Kanton Glarus. 36 S.

WSL (Hrsg.) 2010: Sturm, Witterung und Borkenkäfer. Risikomanagement im Forstschutz. Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnell und Landschaft. Merkblatt Nr. 44: 8 S.